

wird. Hier ist nichts zu retten, und dieser Schaden beläuft sich auf riesige Summen.

Alles eilt nach Neapel wie zu einer Mutter, um in den Falten ihres weiten Gewandes das furchtentstellte Antlitz zu verbergen. Und diese Mutter ist groß, sie ist auch gut, wo es zu helfen gilt. Sie öffnet den Bedrängten die Türen der Häuser und Paläste und schickt sogar ihre Leute hinaus, die eilig verlassenen Hütten unter treue Sicherung zu stellen, denn von den Fliehenden kümmert sich niemand mehr, was da werden solle; die wollen nur fort, fort, dem Orte der Gefahr, oft ohne Grund, zu entweichen.

Das Land aber, dieser herrliche Lustgarten, ist zu einer wüsten Einöde geworden. Was die Lava übrig läßt, vernichtet später oft die reichlich fallende Asche gründlich und meilenweit. —

3.

Aber bald sitzt der Bauer wieder an der Lava. Mit fester Hand arbeitet er durch die oft noch warme einen Fußsteig nach jenen inselgleichen Erhöhungen, die die Lava umging, deren Pflanzenwuchs sie zwar vernichtete, deren Boden aber ihm noch in diesem Jahre wenigstens etwas Frucht spenden soll. Für alle Glieder seiner zahlreichen Familie gibt dies nicht Beschäftigung; die überflüssigen ziehen darum aus und verdingen sich in fernen Weinbergen für einen nur zu geringen Tagelohn, um das freudenlose Leben bis auf bessere Zeiten zu fristen.

Die armen kleinen Kinder sitzen am Wege, schneiden sich Pfeifen und betteln im Gefühle vollster Berechtigung scharenweise den Bessergekleideten und Fremden an. Doch Jahre vergehen, ehe den Familienstand in Frieden unter neuen Reben ein neugegründetes Heim vereint. Das wird aber wieder dicht an den gefährlichen Vulkan herangebaut.

Woldemar Kaden.

136. Gorm Brymme.

König Gorm herrscht über Dänemark,
er herrscht die dreißig Jahr;
sein Sinn ist fest, seine Hand ist stark,
weiß worden ist nur sein Haar,
weiß worden sind nur seine buschigen Brau'n,
die machten manchen stumm;
im Grimme liebt er dreinzuschau'n, —
Gorm Brymme heißt er drum.